

Wir haben unsere (Nach) 20-er Feier mit der

Vernissage am 29.9. gestartet. Ca. 150 Menschen gaben uns und den 18 Künstler_innen die Ehre ihrer Anwesenheit, unter ihnen LTViz.Präs. Hermann Weratschnig als „Ehrenschtzer“ – die „Krone“ und der „20-er“ lieferten mediales Echo. Kuratiert von Birgit Fraisl zeigten Künstler_innen Arbeiten zum Thema: einsam/gemeinsam, schwach/stark, ausgeschlossen/eingeschlossen, leicht/schwer, offen/verschlossen... in den letzten 3,5 Wochen haben wir viele Führungen gemacht; Gruppen besuchten uns von Ho&Ruck, Impulse, Lebenshilfe, IBBA, 4. Klasse KORG und jeweils vor den Veranstaltungen.

Bei der langen Nacht der Museen haben wir 3: Theresa, Andreas und Ulli mit Beteiligung von Kunst+Drüber Künstler_innen so ca. 15 Führungen begleitet, das war großteils Publikum, dem dieses Thema neu war. Im Haus gab es außerdem ein tolles Rahmenprogramm von Vier und Einzig Am 9.10. wurde unser Film „Weil eine Trommel geigt nicht...“ (extra mit Untertitel versehen) ca. 35 Personen gezeigt und anschließend mit 20 Diskussionsteilnehmer_innen über die vielen – nach wie vor - bestehenden Mängel und Barrieren geredet. Integration:Tirol war als Mitveranstalter dabei.

Der 13.10. mit dem 1. Exklusiven Inklusions Poetry Slam wurde doppelt aufregend, als sich der ORF Tirol ankündigte. 10 Slammer_innen, mätschten sich um die Gunst des ca. 50 köpfigen Publikums. Ein sehr gelungener Abend, mit bester Stimmung, tollen Texten und sehr zufriedenen Organisator_innen (Markus Koschuh & TAfIE).

Am 16.10. diskutierten wir mit 4 Expert_innen über den Stand der Inklusion in Tirol – die Diskussion war sehr interessant, das Ergebnis allerdings ernüchternd – wir sind noch sehr weit entfernt stationäre „Versorgung“ zu überwinden, mobile und ambulante Angebote greifen nicht wie erhofft. 50 Menschen, darunter eine Klasse der SOB waren hier dabei.

In unserem Konzept spielte auch der Veranstaltungsort eine wichtige Rolle, das Haus hatte ja zwischendurch auch eine nicht unumstrittene Bedeutung für Menschen mit Behinderungen (Rehastätte Baffy) – davor war es fast 100 Jahre Industriegebäude, jetzt ein Kulturzentrum. Das Thema der Gewalt – des Eingesperrt seins, der fehlenden Selbstbestimmung... haben wir in die Ausstellung integriert, die Vorgeschichte dann schließlich am 20.10. in einer Fotoausstellung thematisiert. Und dabei haben wir auch ein Interview mit Karl Weyrer (dem letzten Firmenchef) gezeigt, das Birgit Fraisl und Andreas Rauch gestaltet haben.

Was war uns wichtig: zu zeigen, daß es gemeinsam, d.h. inklusiv geht: barrierefrei, die Podien ausgewogen besetzt zwischen Männern und Frauen, Menschen mit und ohne Behinderungen. Wir haben uns – je nach Publikum - um eine angepaßte Sprache bemüht (da ist noch viel Übung notwendig), Gebärdendolmetsch zur Verfügung gestellt und individuelle Begleitung für blinde Menschen. Wir haben neues gewagt und in Kauf genommen, daß nicht alles perfekt geklappt hat – aber nur so lernen wir dazu.

Wir hätten uns etwas mehr Interesse von Medien gewünscht... aber insgesamt haben wir gestern den Abschluss (Finissage) sehr entspannt, zufrieden und mit einem Dank an alle Beteiligten (Idee, Texte, Organisation, Bewerbung, Durch – und Führungen, Catering, Technik, Auf- und Abbau...) gefeiert.

Zum Schluss noch Danke an die Sponsor_innen und die Spender_innen (die auf einen Teil oder die gesamte Gage verzichtet, bzw. Kunstwerke gespendet haben – die Metalltafeln mit der SprachKunst von Wilfried Schatz werden wir als Kunst am Bau in unseren Einrichtungen verteilen).

- Angelika Schafferer
- Best Solution
- Die Grünen BG Innsbruck / Land
- Lisa Gensluckner
- Markus Koschuh
- Metallbau Fritz
- Michaela Ralser
- Patricia Gerstgrasser
- Rauch Mehl
- Swarovski
- Tiroler Sparkasse
- Volker Schönwiese
- Wilfried Schatz

Besonderer Danke an Birgit, für ihren großen Einsatz für dieses Projekt! Und Daniela und Johannes Weiss für die Unterstützung!